

Im Bann von Phantásien

Mit einfachen Mitteln brillant umgesetzt: „Die unendliche Geschichte“ in der Werdenfels-Aula

VON TANJA BRINKMANN

Garmisch-Partenkirchen – „Es gibt Menschen, die können nie nach Phantásien kommen, und es gibt Menschen, die können es, aber sie bleiben für immer dort. Und dann gibt es noch einige, die gehen nach Phantásien und kehren wieder zurück. Und die machen beide Welten gesund.“ Einer, dem glücken könnte, was Michael Ende in „Die unendliche Geschichte“ beschreibt, ist Bastian Balthasar Bux. Vor den Spottgesängen seiner Mitschüler flüchtet sich der Bub ins Antiquariat von Karl Konrad Koreander, klagt dort ein verheißungsvolles Buch, versteckt sich auf dem Schulspeicher, versinkt in der Lektüre und lässt sich durch die Worte nach Phantásien locken.

Mit einfachen, aber äußerst wirkungsvollen Mitteln gelingt es Bühnenbildner Thomas Bruner, Endes „Unendliche Geschichte“ in der Aula des Werdenfels-Gymnasiums zu erschaffen. Während Bastian (Philippe Wolk) auf einem Schrank kauern schmökert, spielt sich unten auf der Bühne ab, was er gerade liest. Die Utensilien, die für Speicher-Atmosphäre sorgen, dienen nicht nur als Versteck für manch fantastische Ausstattung. Einige Schrankkoffer mutieren selbst zu Phantásien, etwa der, mit dem Angela Hundsdorfer und ihre Mitspieler die Uralte Morla darstellen. Komplet wird das Bild durch Pe Hebeisens Kostüme, die ebenfalls fantasievoll und aus simplen



Materialien sind – wie die Luftpolsterfolie, mit deren Hilfe sie den Glücksdrachen Fuchur zum Leben erweckt.

Mit ihrer Bühnenfassung von Endes Welterfolg, der übrigens vor 30 Jahren erschienen ist, gelingt es den Regisseuren Georg Büttel und Gaston, das Publikum gut drei Stunden in ihren Bann zu ziehen. Büttel, der den Text mit Jana Jeworreck geschrieben hat, hält sich größtenteils an Endes Dialoge und schafft so ein Stück, von dem der Schriftsteller selbst sicher begeistert wäre. Die Zuschauer in der sehr gut besuchten Aula jedenfalls waren es und belohnten das Ensemble mit minutenlangem Beifall.

Völlig zu Recht: Die 13 Akteure überzeugten allesamt. Während sich Wolk als Bastian und Derek Nowak als



Atréju voll auf ihre Rollen konzentrieren können, mimen die übrigen bis zu zwölf

verschiedene Figuren. Insbesondere die jungen Darsteller – Veronika Hörmann, Lea

Fantastische Bilder: Fuchur erwecken (o. v. l.) Nartan Kerstin Niemeyer, Lea WegmanAn und Veronika Hörmann zum Leben. Auf seiner Suche nach dem Retter Phantásiens tragen sie Denis Nowak (2. v. r.) als Atréju durch die Lüfte. Um den Glücksdrachen auf die Bühne zu bringen, benötigt Kostümbildnerin Pe Hebeisen nur einige Meter Luftpolsterfolie und erzielt damit eine tolle Wirkung. Auch das Änderhaus, in dem die Dame Aiuóla (Angela Hundsdorfer), die hier Bastian (Philippe Wolk) tröstet, lebt, regt die Fantasie der Zuschauer an. FOTOS (2): WEDHORN

Wegmann, Antonia Morris und Andreas Mittermeier – hob Veranstalter Florian

Zwipf-Zaharia bei der Premierenfeier hervor: „Großartig, wie Ihr Euch integriert und was Ihr leistet.“ Lobende Worte, die für die „gestandenen Schauspieler“ genauso gelten: Ferdinand Dörfler (großartig als Werwolf Gmork), Angela Hundsdorfer, Gaston, Christian Kress, Gerd Lohmeyer, Nartan Kerstin Niemeyer und Annette Taubmann, die auch für die Choreographie zuständig ist.

Die wunderbare Musik von Wilfried Hiller, der ein guter Freund von Michael Ende war, tut ihr übriges, um die Zuschauer genau wie Bastian in die Geschichte sinken zu lassen. Für den richtigen Ton, das perfekte Geräusch zu jeder Gelegenheit und die passende Stimmung sorgt die Münchner Band „Einschöck6“, zu der Hillers Sohn Amadeus gehört. Nicht dominant, sondern dienend sind die Klänge, mit denen sie Atréju und Bastian bei ihren Abenteuern begleiten.

„Wenn ich mich nicht irrt, dann wirst du noch manch einem den Weg nach Phantásien zeigen, damit er uns das Wasser des Lebens bringt“, meint der Antiquar auf der letzten Seite der „Unendlichen Geschichte“ zu Bastian. Das freilich ist eine andere Geschichte, die das Premieren-Publikum aber sicher weiter erzählen kann.

Weitere Vorstellungen

am 27. August, 4. und 26. September um 19 Uhr sowie am 30. August, 13. und 20. September um 15 Uhr in der Werdenfels-Aula. Karten zwischen 16 und 26 Euro gibt's bei GAP-Ticket, im DER-Reisebüro, beim Kreisboten sowie bei allen Vorverkaufsstellen von München-Ticket.